

Blickpunkt Land

OY-MITTELBERG

Betrettes Wohnen und Baugebiete Themen im Rat

Mehrere Bauanträge behandelt der Gemeinderat Oy-Mittelberg in seiner nächsten Sitzung. Unter anderem geht es dabei auch um eine Bauvoranfrage für Betrettes Wohnen mit Tagespflege in der Oyer Bergstraße. Thema ist auch eine Ladenschlussverordnung in der Gemeinde und das Gremium beschäftigt sich einmal mehr mit den Wohnbaugebieten „Oy – Edles Feld“ und „Petersthal – Rehling“. Vergaberichtlinien für die gemeindlichen Bauplätze und Richtlinien zur Förderung des Wohnungsbaus für Familien werden besprochen. Die Sitzung findet am kommenden Montag, 19. Januar, statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im kleinen Saal des Kurhauses. (az)

HALDENWANG

Neues Mitglied im Gemeinderat wird vereidigt

Das neue Gemeinderatsmitglied Andreas Hirschle wird in der nächsten Sitzung des Gremiums in Haldenwang am kommenden Dienstag, 20. Januar, vereidigt. Die weiteren Themen: Neubestellung der Ausschüsse, Einbeziehungsatzung Hojen, Bauanträge und Bauvoranfragen. Im Sitzungssaal des Haldenwanger Rathauses geht es um 19.30 Uhr los. (az)

BUCHENBERG

Baugebiet West-Neu und Breitbandausbau

Mit der Bauleitplanung für den Bauungsplan West-Neu beschäftigt sich der Gemeinderat Buchenberg in seiner nächsten Sitzung. In dem Zusammenhang geht es um die Ergebnisse aus der vorgezogenen Beteiligung sowie einen Billigungs- und Auslegungsbeschluss. Gleichzeitig ist die Aufhebung des Bauungsplans West-Alt Thema. Schließlich geht es um die Sanierung der Schulstraße – unter anderem des aktuellen Planungsstand –, mehrere Bauanträge und um den Auftrag an eine Beratungsfirma zum Breitbandausbau. Die Sitzung findet am Mittwoch, 21. Januar, statt. Beginn ist um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. (az)

Polizeibericht

DURACH

Bremsversuch auf glatter Fahrbahn misslingt

Auf spiegelglatter Fahrbahn kam es am Donnerstagmorgen in Weidach zu einem Unfall. Wie die Polizei meldete, missachtete ein 27 Jahre alter Autofahrer an der Einmündung Sportplatzweg/Werner-von-Siemens-Straße die Vorfahrt eines von rechts kommenden Autolenkers. Der 27-jährige Unfallverursacher versuchte noch, auf der glatten Fahrbahn zu bremsen, konnte aber einen Zusammenstoß der Fahrzeuge nicht mehr verhindern. Der Fahrer des anderen Wagens wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Es entstand ein Schaden von 2500 Euro. (p)

Notizen vom Land

Freiwillige Feuerwehr Haldenwang Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahlen heute, Freitag, um 20 Uhr im Gasthaus Sonne in Haldenwang.

Katholischer Frauenbund Wildpoldsried Jahreshauptversammlung am Samstag, 17. Januar, um 15 Uhr im Gasthaus „Hirsch“. Zuvor ist um 14 Uhr in der Pfarrkirche ein Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Kolpingsfamilie Dietmannsried Am Sonntag, 25. Januar, nach dem Gottesdienst um etwa 10 Uhr, Generalversammlung mit Ehrungen und Ergänzungswahlen im Pfarrsaal Dietmannsried.



Radlerin aus Leidenschaft

Eine leidenschaftliche Radlerin ist Ulrike Gmeiner. Deshalb tritt sie in die Pedale, so oft es geht – und so oft es das Wetter zulässt. Wenn die Haldenwangerin während ihrer Touren auf Schnee trifft, dann macht ihr das gar nichts aus. Im Gegenteil, sie freut sich darüber – und radelt einfach weiter. Unser Foto entstand in Buchenberg. Foto: M. Diemand

Mutter streckt Jugendlichen mit Pfefferspray nieder

Angriff Oberallgäuerin sprüht aus Angst einem 17-Jährigen Reizmittel ins Gesicht. Er hat sich zuvor mit ihrem Sohn geprügel

VON KLAUS KIESEL

Oberallgäu Mit einem blauen Auge davongekommen ist eine Oberallgäuerin, die einem Jugendlichen Pfefferspray ins Gesicht gesprüht und ihn damit niedergestreckt hatte: Gegen die 51-Jährige hat das Amtsgericht Sonthofen eine Geldbuße in Höhe von 600 Euro verhängt. Angeklagt war die Mutter allerdings wegen gefährlicher Körperverletzung.

Ihr Sohn hatte sich an einem Montag im März 2014 in einer Oberallgäuer Gemeinde mit einem 17-Jährigen geprügel. Gegen Mitternacht kam ihr Junge dann zu ihr nach Hause. „Ich war schockiert: Er hatte überall blaue Flecken“, sagte die 51-Jährige vor Gericht. Er habe ihr aber nicht erzählen wollen, was passiert war. Daraufhin habe sie an der nahegelegenen Wohnung geklingelt, wo er zuvor ihrer Vermutung nach gewesen war. Dort hieß es, ihr Sohn habe die Schlägerei provoziert. Und auf einmal habe sie „einen lauten Knall“ aus dem mehrstöckigen Gebäude gehört, in dem ihre Wohnung ist.

„Als ich zurückkief hat zudem jemand gesagt, die würden sich dort alle prügeln“, schilderte die Mutter weiter. So habe sie die Eingangstür des Gebäudes aufgesperrt: Im Treppenflur sei der 17-Jährige gestan-

den, den sie gefragt habe, wer sich hier denn schlage. Er habe sie nicht vorbeilassen wollen und geantwortet: „Ich“ – und habe sie gegen das Treppengeländer gestoßen. „Daher habe ich das Pfefferspray genommen und es ihm ins Gesicht gesprüht.“

Der 17-Jährige hingegen schilderte das Ganze etwas anders: Er sei nach der Prügelei mit ihrem Sohn nicht im Hausflur, sondern „draußen im Freien“ gestanden. Hier habe ihn die 51-Jährige angesprochen und ihn dann mit Pfefferspray niedergestreckt. Als er kniend am Boden war und sich die Hände vor das brennende Gesicht hielt, habe sie ihm eine zweite Ladung verpasst. Das Abwehrspray habe zwar sehr, aber nicht allzu lange wehgetan. Davon habe er lediglich gerötete Augen bekommen.

„Wollte Frau nicht anzeigen“

Warum er von dem zweiten Angriff der Polizei gegenüber nichts erzählt habe, wollte der Verteidiger von dem 17-Jährigen wissen. Seine Antwort: „Ich wollte die Frau ja eigentlich gar nicht anzeigen.“

Der Rechtsanwalt plädierte zudem auf Putativ-Notwehr (siehe Infokasten) – zumal die Mutter nach der Schlägerei ihres Sohnes schlicht und einfach Angst gehabt habe, es

stockfinster gewesen sei und sich der junge Mann vor ihr körperlich aufgeplustert habe.

„Trotzdem kann sie nicht einfach jemandem Pfefferspray ins Gesicht sprühen – nur weil sie glaubt, er könnte ihr etwas tun“, konstatierte Richterin Brigitte Gramatte-Dresse. Nachdem die Mutter sich bei dem Opfer entschuldigte, machte die Richterin einen Vorschlag: jeweils 300 Euro Bußgeld an das Opfer und an eine gemeinnützige Institution. Dem stimmte der 17-Jährige zu. Er wolle aber den kompletten Betrag der Einrichtung geben.

Putativ-Notwehr

Juristisch spricht man von einer sogenannten **Putativ-Notwehr**, wenn jemand sich gegen einen Angriff verteidigt, den es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Derjenige fühlt sich subjektiv in Bedrängnis und glaubt, attackiert zu werden. Objektiv gesehen besteht allerdings keine Notwehrlage und somit auch kein Recht auf Notwehr. Eine Putativ-Notwehr hat zwar keinen Freispruch zur Folge, führt letztlich aber zu einem fahrlässigen Delikt, das im Gegensatz zur vorsätzlichen Tat noch eine Bewährungs-Chance zulässt. (kk)

Wiggensbachs Ortsmitte soll schöner werden

Städtebau Gemeinderat stimmt Wettbewerb zu. Außerdem wird kommunale Verkehrsüberwachung wieder eingeführt

Wiggensbach Wiggensbach glänzt durch seine kleine Ortsmitte: Kirche auf einem kleinen Hügel, Rathaus, drei schöne Gasthöfe. Jetzt soll auch der daran anschließende nördliche Teil der Ortsmitte schöner werden. Einen städtebaulichen Wettbewerb strebt der Gemeinderat an. Die Weichen dazu stellte das Gremium mit einem einstimmigen Grundsatzbeschluss.

Der innerörtliche Bereich, um den es dabei geht, umfasst rund 1,5 Hektar. Darin sind gemeindliche Flächen, aber auch sechs Grundstücke in Privatbesitz. Die Eigentümer sollen frühzeitig in die Planungen einbezogen werden. Bürgermeister Thomas Eigstler sagte im Gemeinderat: „Die Gestaltung der Ortsmitte ist ein seit rund 40 Jahren andauernder Prozess.“ Zum einen sei der nördliche Bereich mit Blick auf einige Gebäude „in einem Missstand“,

zum anderen sei die Situation rund um die Einmündung der Ortsverbindungsstraße aus Westenried (Kürnacher Straße) in die Kreisstraße (Rohrachstraße) sehr unübersichtlich: Wie mehrfach berichtet wird es dort, bei Engstler Motorsport, immer wieder eng – vor allem, wenn Lkw die Stelle passieren. Und die Verkehrsbelastung nehme ständig zu, sagte der Rathausschef. Die Gemeinde hat deshalb vor einigen Monaten das Engstler-Grundstück samt Gebäude in Wiggensbach gekauft. Die Engstler Motorsport GmbH zieht nächstes Jahr um nach Wendelins, ins dortige Engstler Autohaus. Der dann frei werdende Bereich in Wiggensbach soll überplant werden.

Zunächst gehe es nun darum, die rechtlichen Grundlagen für den Wettbewerb abzuklopfen und die Vorstellungen der Gemeinde auszu-

arbeiten. Diese Ideen sollen in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Später will man drei Planer eingeladen, um ein Konzept zu erarbeiten.

Drei Messstellen in Ermengerst

Des Weiteren wird in Wiggensbach die kommunale Verkehrsüberwachung wieder aktiviert. Ein entsprechender Vertrag mit der Stadt Kempten existiert bereits seit 2007. Er ruht allerdings seit 2008. Doch das ist jetzt vorbei: Insgesamt gibt es acht Messstellen, davon sind vier im Hauptort Wiggensbach, drei in Ermengerst und einer in Westenried. „Die Messstellen befinden sich nahezu an allen bekannten Problemstellen innerhalb des Gemeindegebiets“, nannte Eigstler grob die Standorte, ging aber nicht ins Detail. In unregelmäßigen Abständen soll dort stundenweise gemessen

Plangebiet in Wiggensbach



werden. Zeiten und Orte kann die Verwaltung in Wiggensbach immer wieder neu vorgeben. Nach einem Jahr will die Gemeinde die Daten dann auswerten.

Noch aus steht ein Gespräch mit dem Landkreis zu den geforderten zwei Fußgängerüberwegen an der

Hauptstraße durch den Ort, beim Seniorenheim und auf Höhe der Jugendstraße zur Schule hin (wir berichteten). „Zusammen mit den Messtafeln gibt das ein gutes Gesamtpaket. Uns geht es nicht um einen Abzockereffekt, sondern um die Verkehrssicherheit“, machte der Bürgermeister deutlich.

Initiative Fairtrade-Town

Gegen zwei Stimmen hat sich der Gemeinderat schließlich auf Antrag von Marianne Haneberg-Klein, Andreas Herzner und Michael Speith entschlossen, bei der Initiative „Fairtrade-Towns“ mitzuwirken. Es geht darum, fairen Handel auf kommunaler Ebene zu fördern. Eine ehrenamtlich tätige Steuerungsgruppe soll sich darum kümmern. Die Teilnahme sei kostenlos, eine finanzielle Verpflichtung gebe es nicht. (mor)

Begeistert, motiviert, gestaltungsfreudig

Verdienst Drei Oberallgäuer erhalten Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten

Oberallgäu Jahrzehntlang haben sich Willy Bechteler (Sulzberg), Benno Glas (Dietmannsried) und Gottfried Metzger (Wertach) herausragend ehrenamtlich engagiert. Für ihre Verdienste überreichte Landrat Anton Klotz den drei Oberallgäuern das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten. Mit Begeisterung, Motivation und Gestaltungsfreude hätten sie sich insbesondere in den Bereichen Heimatpflege, Sport und Kirche eingesetzt. „Ohne die vielen Frauen und Männer, die ein Ehrenamt ausüben, wäre unsere Region um vieles ärmer und unser Gemeinwesen so nicht denkbar“, sagte Klotz.

● **Willy Bechteler** hat sich in besonderer Weise um den Erhalt und die Sanierung der Burgruine Sulzberg verdient gemacht. 1982 überzeugte er die Öffentlichkeit und die Behörden vom dringenden Sanierungsbedarf des historischen Bauwerks. Zudem gründete Bechteler den Verein „Burgfreunde Sulzberg“, dessen Vorsitzender er seit 30 Jahren ist. Auf seine Initiative hin erforschten Archäologiestudenten der Universi-

tät Bamberg die Ruine. Es entstand eine 200-seitige Magisterarbeit. Aus diesen Erkenntnissen heraus richtete Bechteler mit den Studenten im Bergfried ein viergeschossiges Burgmuseum ein. In jeder freien Minute hat der Inhaber einer Zimmerei selbst Hand angelegt und rund 10000 kostenlose Arbeitsstunden auf der Ruine geleistet. Bechteler, der auch den Historischen Ar-

beitskreis Sulzberg leitet, gehörte von 1972 bis 2002 dem Sulzberger Marktgemeinderat an.

● **Benno Glas** engagiert sich seit über vier Jahrzehnten im Sport, der für ihn ein wichtiges Mittel zur Integration ist. Seit zehn Jahren ist er Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportverbands. Bereits mit 18 Jahren war der Dietmannsrieder jüngster Schiedsrichter im Allgäu.

1970 stieg er als Schiedsrichter in die Bezirksliga auf, es folgten die Landesliga (1972) und die Bayernliga (1974). Bis 1985 leitete Glas Spiele in den höchsten Verbandsklassen. Zudem war er Mitbegründer der vereinseigenen Zeitung „D'r Pfifferl“ der Schiedsrichtervereinigung Kempten-Oberallgäu. Als Sportamtsleiter der Stadt Kempten rief er den „Cambodunum Cup“ mit ins Leben. Von 1986 bis 2007 war der Dietmannsrieder stellvertretender Vorsitzender im örtlichen TSV. Daneben engagierte sich Glas 19 Jahre im Elferat der Faschingsgesellschaft Dietmannsried.

● **Gottfried Metzger** stellt sich seit 30 Jahren in Wertach aktiv in den Dienst der Kirche. Seit 1979 engagiert er sich als Kommunionhelfer und Lektor. Seit 1982 gehört er dem Pfarrgemeinderat an. Dort war er acht Jahre stellvertretender Vorsitzender, seit 1998 ist er Vorsitzender. In vielen Bereichen war Gottfried Metzger Ideengeber und Zugpferd in der Pfarrgemeinde. Seit acht Jahren organisiert der Wertacher die jährliche Ulrichswallfahrt. (cis)



Das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten überreichte Landrat Anton Klotz (rechts) an (von links) Willy Bechteler (Sulzberg), Benno Glas (Dietmannsried) und Gottfried Metzger (Wertach). Foto: Schramm

Grüne: Keine Kreisgelder für den Allgäu Airport

Oberallgäu Der Kreisvorstand der Oberallgäuer Grünen spricht sich klar dagegen aus, dass neue öffentliche Gelder in den Flughafen Memmingen gesteckt werden. Wie Ulli Leiner von einem Besuch bei der Geschäftsleitung des Allgäu Airports berichtete, sei „die Situation des Flughafens prekär“. Die Grünen sehen kein strategisches Konzept, das den Flughafen aus den roten Zahlen bringen könnte. Die Allgäuer Kommunen – in diesem Fall der Landkreis Oberallgäu – dürften nach Ansicht der Grünen keine Gelder mehr in dieses Fass ohne Boden stecken, so Kreissprecherin Elfriede Roth.

Für die Grünen sei nicht zu erkennen, worin ein großer Beitrag des Flughafens für die Region bestehe. „Jede Finanzspritze aus öffentlichen Mitteln kommt vorsätzlicher Geldvernichtung gleich“, sagte der stellvertretende Kreissprecher und Landtagsabgeordnete Ulli Leiner. Wenn der Airport es nicht aus sich heraus schaffe, schwarze Zahlen einzufliegen, sei für die Grünen eine Schließung die beste Lösung. (az)